Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 24 (1920-1921)

Heft: 6

Artikel: Still und sacht

Autor: Siebel, Johanna

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663266

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an den Weg, ich will auf dich und die andern warten. Du bist noch unter= wegs und ich am Ende, was wirst du einmal zu erzählen haben? Mach, daß es dann nach Sonntag aussieht!"

Wie sie so sprach, nahm ihr Gesicht ein seltsames Lächeln an. Dem Mädchen, dem die gehauchten Worte der Großmutter dunkel und unheimlich klangen, wurde bang, und mit Angst und Tränen in den Augen verließ es die Kammer. Als es mit Bater und Mutter zurückkehrte, lächelte die Groß= mutter immer noch so seltsam in die Kissen, aber mit geschlossenen Augen.*)

Aus: "Opfer". Novellen von Jakob Boghart. H. Haeffel, Ber= lag in Leipzig. Preis Mf. 22.— broschiert.

Das 420 Seiten starke, schöngedruckte Buch enthält 5 kleinere und 2 größere Novellen, für deren Trefflichkeit die vorstehende zeugen mag. Die Helden dieser Erzählungen sind scharf erfaßte und prächtig gezeichnete Charaftere, die irgendwie ein Opfer ihrer Verhältnisse ober unzulänglicher kommunaler Ginrichtungen merden, aber sich, jeder auf seine Art, durch tätige oder leidende Größe auszeichnen. Gleich die erste, "Dödelt's hohe Zeit und Heimschaffung", ergreift durch die Treue der Beobachtung wie durch die sichere Führung der Handlung, die ein armes Mensschenkind durch obrigkeitliche Gewalt seinem Schicksal entgegenführt. Durch fars benglühende Phantastik, die jedoch den realen Boden nie verläßt, überrascht "Der Böse". Bewunderswert ist in allen die Kunst, mit welcher tragische Vorgänge nicht nur genießbar gemacht werden, sondern eine Klärung des Fühlens und Wollens beim Leser hinterlassen: Wir müssen einander mehr helsen, indem wir einander berstehen lernen. Ein durch und durch gutes Buch voll tiefgründiger Menschensten werschen berschen berschen berschen berschen berschen berschen bei der Berschen berschen bei der kenntnis, das uns neben der künstlerischen Meisterschaft, die sich auf Schritt und Tritt darin enthüllt, durch die bedeutende, wahrheitsmutige Persönlichkeit erfreut,

Still und sacht.

在我们的我们的我们的我们的我们的我们的的,你就是我们的我们的。

In Blumen singt der frühling, In Gluten jauchzt der Herbst: Doch einmal wird von höchster Macht Glanz, Glut und Pracht So still und sacht Bang gleich gemacht.

die dahinter steht, ohne sich uns aufzudrängen.

herz, ob das Ceben strahlet In Sieg und Sonnenglang: Es wird einmal von höchster Macht Blück, Ruhm und Pracht So still und sacht Bang gleich gemacht.

Und wenn dich trifft zu Zeiten Ein hartes Menschenleid, Dann denke dran daß höchste Macht So Cicht wie Nacht Einst still und sacht Banz gleich uns macht.

Johanna Siebel. CERRERERERERERERERERE

Aus der Blowakei*).

Von 3. Bodhorstn.

Das etwas über 2 Millionen Seelen zählende Völkchen der Slowaken, bekanntlich jener Zweig des tschecho-flowakischen Volksstammes, welcher politisch bis zum Frieden von Versailles größtenteils dem ungarischen Staate angehörte und sich nunmehr mit seinem Brudervolke vereinigt hat,

^{*)} Die Bilder wurden geschenkweise vom Tschecho-flowakischen Fremdenbureau in Bratislava zur Verfügung geftellt.